



**Kaltumformung spart Zeit und Material, erfordert aber neue Werkzeuge. Sie mit seinem Kollektiv vorfristig und in hoher Qualität zu liefern, ist eines der Ziele im Initiativplan des Meisters Gerhard Pfütsch aus dem VEB Schrauben- und Normteilewerk Hildburghausen - hier in lebhafter Beratung mit Werkzeugmacher Winfried Amend, Kandidat der SED, und Werkzeugdreher Genossen Arno Müller (v. l. n. r.).**

Foto: Helmut Schaar

beitsorganisation. Sie ermöglichte bei weniger Überstunden höhere Leistung, sie brachte mehr Freizeit und auch mehr Verdienst. Das ist ein Ergebnis, das in diesem Zusammenklang erklärtes Ziel von APO und Parteigruppe war.

Der Plan des Genossen Pfütsch enthält ferner die Verpflichtung, daß er sich als Meister sehr intensiv um die jungen Facharbeiter kümmert. Er will dafür sorgen, daß sie schnell die Leistungen der Erfahrenen erreichen. Aber so eine Verpflichtung ist die eine Seite, ihre Verwirklichung die andere. Genosse Pfütsch sagt heute ganz offen, daß er in einem Falle fast verzweifelt wäre. Da verursachten zwei „Neue“ den

Ausschuß, der planmäßig der ganzen Brigade zugestanden wurde. Ein Glück nur, daß die anderen diese Vorgabe nicht in Anspruch nahmen. Meister Pfütsch überprüfte deren Arbeit, eingedenk seines Planes, täglich selber, machte sie ihnen vor, zeigte Handgriffe, gab Hinweise.

Es half erst alles nichts, und es wurden sogar Stimmen laut im Kollektiv, die beiden doch „abzugeben“. Aber dann besann sich die Jugendbrigade auf ihre Aufgabe, gerade Jugendlichen auch in komplizierten Situationen vorwärts zu helfen. Die Freunde kamen auch dahinter, daß die zwei unbedingt die Zeiten schaffen wollten und dabei eben ihre Schwierigkei-

\*

## Information

### Kulturkonferenz der Chemiewerker

In der Direktive zu den Partiewahlen wird allen Parteiorganisationen die Aufgabe gestellt, „die Wirksamkeit von Kultur, Kunst und Literatur für die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten und für die weitere Ausprägung der sozialistischen Lebensweise zu erhöhen“.

Ganz in diesem Sinne fand kürzlich im Chemiefaserkombinat „Wilhelm Pieck“ in Rudolstadt-Schwarza die II. Kulturkonfe-

renz mit dem Ziel statt, neue kulturelle Aktivitäten in Vorbereitung des IX. Parteitagess auszulösen.

Die dort vorgetragenen Ergebnisse aus dem geistig-kulturellen Leben des Betriebes seit dem VIII. \* Parteitag sind die Früchte einer zielstrebigsten ideologischen Arbeit der Parteiorganisation. Sie widerspiegeln eine neue Qualität der Gemeinschaftsarbeit zwischen der staatlichen Leitung

und allen gesellschaftlichen Organisationen auf der Grundlage einer langfristigen Planung der sozialen Prozesse und der Kulturentwicklung.

Sehr gut ist die Bilanz bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Chemiefaserwerker: Modernisierung und Rekonstruktion von Kantinen und Werkrestaurants, Übergabe einer betrieblichen Kindereinrichtung, Übergabe von 600 Neubauwohnungen, Rekonstruktion der Betriebspoliklinik sowie Ausbau von Erholungs- und Sportstätten.